Neue Touren des Jahres 1922

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **27 (1922)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Touren des Jahres 1922.

AUSSERALPINES:

Himalaja.

Mt. Everest.

G. J. Finch.

Versuch über den N.-Grat. Vide pag. 5.

Canadian Rockies.

Mt. Victoria *über NO. Eiswand.*

Val. H. Fynn mit R. Aemmer.

Vom Hotel in Lake Louise ab 12 ^{10} Uhr über den oberen Viktoria-Gletscher zum Fuss der grossen Eiswand direkt unter dem Gipfel. 5 ^{25} Uhr Stufenhackend und über vereiste Felsen direkt gegen den Gipfel. Ca. 150 m unter dem Gipfel immer stärker werdende Wölbung (wir machten 25 m pro Stunde) zwang zu einer Traverse nach N. Immer stufenhackend wurde der Grat dort erreicht, wo die Felsen zum Vorschein kommen und eine halbe Stunde später (1 ^{40} Uhr) der Gipfel selbst. Abstieg über die S. W.-Wand nach O.' Hara. *V. A. Fynn.*

ALPINES:

Mont Blanc-Massiv.

Uebergang von Rifugio Turino zur Cab. des Grds. Jorasses.

W. Boissevain und R. Haefeli.

Vom Rif. Torino um die Aig. Marbrées herum, steigt man bis Col de Rochefort nach S. O., Quote 2850 ab. Ueber den nördl. Arm des Gl. de Rochefort (im Bogen dem Südfuss der Aig. de Rochefort entlang), wurde ein Schneeband erreicht, von wo über gutgriffige Platten die Süd-West-Rippe des Mont de Rochefort erklettert wurde. Der Grat wurde bis zu einem Schneesattel verfolgt, von wo aus, etwa in $\frac{1}{4}$ Wandhöhe, ein breites Schneeband in der S. W.-Wand erreicht wurde. Von dort in $1\frac{1}{2}$ Stunden über eine schwach ausgeprägte, gutgriffige Rippe auf den Gipfel des Mt. de Rochefort. $5\frac{1}{2}$ Std. vom Rif. Torino.

Vom erwähnten Schneesattel in 2 Std. auf der gewöhnlichen Route absteigend zur Cab. des Grds. Jorasses. *M. C. Teves.*

Walliser-Alpen.

Die neuen Routen, die von Marcel Kurz gemacht wurden, sind im Walliser Führer, Band I, beschrieben.

Bündner-Alpen (Mesolcina).

Cima di Barna, 2861 m.

I. Begehung des Südwestgrates.
E. Hauser (Aug. Schraner).

Von der Alpe di Barna (2½ Std. von Mesocco) gewinnt man nordwärts über steile Rasenhänge und ein schräg nach rechts ansteigendes Felsband die erste markante Schulter des Südwestgrates, unmittelbar östlich von dem auffallenden Eckpfeiler des Grates, der gegen W. und SW. mit hohen Steilwänden abbricht. Man verfolgt den Grat in anregender Kletterei aufwärts über eine steile Kante und überklettert nach kurzem, flachem Gratstück eine erste tiefe Scharte. Nach Ueberwindung eines castellartigen, in der Mitte gespaltenen Turmes, gelangt man zu einem nächsten kurzen Grataufschwung, an dessen oberem Ende der trigonometrische Punkt gewählt ist. Bald folgt eine zweite mächtige Scharte, aus der man schwach nördlich ausweichend, sehr steil zur obersten, schuttbedeckten Gratpartie emporklettert, die rasch zum höchsten Punkt führt.

Die Gratkante weist mehrere senkrechte Absätze auf, die wohl genügend Griffe bieten, aber des brüchigen Gesteins wegen Vorsicht erheischen. Die Besteigung ist lohnend wegen des reizvollen Tiefblickes ins Valle Mesolcina. — Ca. 4 Std. von der Alpe di Berna. *Hauser.*